



# Bildungspotentiale pädagogischer Beziehungen im Kontext von Benachteiligung



## Fragestellung

- Welche Bedeutung haben professionelle Akteure für Jugendliche bei der Bewältigung von Benachteiligung im Übergang in die Arbeit?
- Wie kann es professionellen Akteure gelingen, ein für die Jugendlichen bedeutungsvoller Unterstützer zu werden?



# Überblick

- Modellvorhaben "Berufseinstiegsbegleitung"
- Forschungsdesign der Evaluation
- Beziehung als Schlüsselkategorie für die Bewältigung von Übergängen
- Dimensionen unterstützender Beziehungen
- 1 Fallbeispiel
- Schlussfolgerungen
- Diskussion



## Modellvorhaben Berufseinstiegsbegleitung

- Institutionenübergreifende Langzeitbeziehung
- Unterstützung in Schule und Übergangssystem
- Kontinuierliche Betreuung von leistungsschwächeren Jugendlichen in Problemlagen

## Evaluation im Auftrag des BMAS

- Längsschnittdesign
- Standardisierte Erhebung und qualitative Fallstudien
- Befragung unterschiedlicher Akteure



# Beziehung als Schlüsselkategorie zur Bewältigung von Problemlagen im Übergang?

- Beziehung als konzeptionelle Besonderheit der BerEB
  - Institutionenübergreifende Langzeitbeziehung
- Beziehung aus Sicht der professionellen Akteure
  - Grundlage für Unterstützung
  - Voraussetzung für Anregung von Bildungsprozessen und Überwindung von Benachteiligung
- Beziehung aus Sicht der Jugendlichen
  - Beziehung als voraussetzungsvolle Dimension, die sich nicht per se einstellt



# Dimensionen unterstützender Beziehung

1. **Entwicklung der Beziehung:** Fremdheit – Vertrautheit
2. **Differenzierung:** Exklusivität – Instrumentalisierung – Bedeutungslosigkeit
3. **Gestaltbarkeit:** Freiwilligkeit, Mitbestimmung, Anerkennung von Bedürfnissen
4. **Umgang mit Berufswünschen:** Cooling out – Ermutigung



## Fallbeispiel: Spatzel

Hintergrund:

- 14 Jahre, Vorabgangsklasse Hauptschule, Mutter alleinerziehend, viele Beziehungsabbrüche, belastende Familienereignisse

Schulkarriere:

- Schulwechsel, Mobbing Erfahrungen, gute Noten



## Dimensionen unterstützender Beziehung

Dimension	Fallbeispiel Spatzel
Entwicklung der Beziehung: Fremdheit – Vertrautheit	Von fremd zu vertraut
Differenzierung: Exklusivität – Instrumentalisierung – Bedeutungslosigkeit	Strategische und arbeitsteilige Beziehung
Gestaltbarkeit: Freiwilligkeit, Mitbestimmung, Anerkennung von Bedürfnissen	Mitbestimmung und Anerkennung von Bedürfnissen
Umgang mit Berufswünschen: Cooling out – Ermutigung	Wege öffnen für Optionen





## Schlussfolgerungen und Interpretationshypothesen

- Spezifische vs. allgemeine Relevanz von Unterstützung
- Entwicklung instrumentell genutzter Hilfestellung hin zu bedeutungsvollen Beziehung möglich
- Kompensation von Benachteiligung nur wenn Unterstützung eingebettet in Beziehung zu einem bedeutungsvollen/ signifikanten Anderen (Mead 1967)
- Herstellung eines vertrauensbasierten pädagogischen Bezug (Nohl 1935)
- Schaffung positiv erlebter Beziehungen durch Anerkennung (Honneth 1992)



## Diskussion

- Angemessenheit des Anspruchs pädagogischer Akteure nach allgemeiner Relevanz sowie des Ziels zu einem signifikanten Anderen zu werden?
- Beziehungsarbeit im Kontext von Diskontinuität?
- Passung zwischen defizitorientierter Perspektive und lebensweltlichen Zusammenhängen?



## Kontakt:

- Heidi Hirschfeld (M.A.)  
**[heidi.hirschfeld@uni-tuebingen.de](mailto:heidi.hirschfeld@uni-tuebingen.de)**
- Sibylle Walter (Dipl. Päd.)  
**[sibylle.walter@uni-tuebingen.de](mailto:sibylle.walter@uni-tuebingen.de)**